

**Neubau der A 98  
Weil a. Rh. - Waldshut-Tiengen  
Bauabschnitt 5  
Karsau - Schwörstadt**

Unterlage 19.1, Anhang 6.18  
Kartierbericht 2012  
Überprüfung der Biotoptypen  
auf einer Trassenvariante

Stand: Januar 2013

Erstellt im Auftrag:

**Regierungspräsidium Freiburg  
Abteilung 4, Referat 44**



**FROELICH & SPORBECK**  
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG  
Tuchmacherstr. 47 • 14482 Potsdam



**Projektleitung:** **FROELICH & SPORBECK GmbH & Co.KG**  
**Niederlassung Potsdam**  
**Tuchmacherstraße 47**  
**14482 Potsdam**  
**[www.froelich-sporbeck.de](http://www.froelich-sporbeck.de)**

**Kartierung:** ö:konzept GmbH  
Heinrich-von-Stephan-Str. 8b  
79100 Freiburg  
[www.oekonzept-freiburg.de](http://www.oekonzept-freiburg.de)  
(ehemals VfS)

**Projektleitung:** Matthias Krug

**Bearbeitung:** Doris Knettel, Dipl. Biol.

**Kartographie und Layout:** Dr. Werner Ahrens



<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Arbeitsauftrag</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsfläche</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Datenabgabe 2012</b>	<b>1</b>
<b>4</b>	<b>Überprüfte Kriterien</b>	<b>2</b>
<b>5</b>	<b>Vorgenommene Änderungen im Datensatz</b>	<b>3</b>
5.1	Forstliche Endnutzung	3
5.2	Änderung der Flächennutzung	3
5.3	Veränderungen aufgrund Sukzession	3
5.4	Inhaltliche Überarbeitung	3
5.5	Änderungen der Geodaten	4
<b>6</b>	<b>Anmerkungen zu einzelnen Biotoptypen</b>	<b>4</b>
6.1	Buchenwälder mittlerer Standorte	4
6.2	Sukzessionswälder	4
6.3	Bachbegleitende Erlen-Eschen-Wälder und Gehölzstreifen	5
6.4	Ahorn-Eschen-Wälder	5
6.5	Hainbuchen-Eichen-Wälder	5
6.6	Seggen-Buchen-Wälder	6
<b>7</b>	<b>Anmerkungen zum Biotopwert der in 2012 bearbeiteten Flächen</b>	<b>6</b>
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>7</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: "Konsenstrasse" der geplanten BAB 98, Planungsabschnitt 5. In diesem Bereich wurde die Biotoptypenkartierung im November 2012 überprüft	1
---	---

## **Anhang**

<b>Verzeichnis der Änderungen 2012</b>	<b>A1</b>
--	-----------

## 1 Arbeitsauftrag

In den Jahren 2008/2009 wurde im gesamten Planungskorridor des 5. Bauabschnitts der geplanten Bundesautobahn A98 (BAB 98.5 Karsau-Wehr) im Auftrag von FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG eine flächige Biotoptypenkartierung durch die ö:konzept GmbH Freiburg (Dipl. Biol. Doris Knettel, Dipl. Biol. Carola Seifert) durchgeführt. Die Geländearbeiten dazu fanden in 2008 statt.

Im Rahmen des nun vorgesehenen Planfeststellungsverfahrens für diesen Bauabschnitt beauftragte FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG, NL Potsdam, ö:konzept, diese Biotoptypenkartierung auf einer Teilfläche ("Konsenstrasse") zu überprüfen und zu aktualisieren. Die Kartierung wurde im November 2012 von Doris Knettel vorgenommen.

Arbeitsgrundlage beider Erhebungen ist der Kartierschlüssel für Biotoptypen der LUBW Baden-Württemberg in der 4. Auflage (LUBW (Hrsg.), Karlsruhe 2009).

## 2 Untersuchungsfläche

Der im Herbst 2012 überprüfte Geländeausschnitt verläuft in einem ca. 200 m breiten Streifen entlang der geplanten "Bergtrasse" bis Schwörstadt und folgt dann einer Variante mit Abstieg in das Rheintal vom Wolfsgraben über den Wannegraben und die Klinge beim Stephansloch ("Konsenstrasse"; Abbildung 1). Die Fläche beträgt ca. 250 ha.



**Abb. 1: "Konsenstrasse" der geplanten BAB 98, Planungsabschnitt 5. In diesem Bereich wurde die Biotoptypenkartierung im November 2012 überprüft**

## 3 Datenabgabe 2012

Ausgangsbasis der Überarbeitung im Herbst 2012 ist ein von ö:konzept erstelltes ESRI-Shapefile (ergänzt und verändert durch F&S), das die kartierten Flächen aus 2008 mit in der Attributtabelle verknüpften Sachdaten enthält.

Als Ergebnis der Überarbeitung wurde von ö:konzept ein überarbeitetes Shapefile mit aktualisierten Sachdaten erstellt. Die Änderungen in 2012 betreffen sowohl Sachdaten als auch Geodaten.

Zur Dokumentation der vorgenommenen Änderungen wurden folgende Felder in die Attributtabelle eingefügt:

12\_MOD: enthält Schlüsselnummern (0 - 4), aus denen hervorgeht, ob die betreffende Fläche in 2012 bearbeitet worden ist oder nicht, und wenn ja, ob der Datensatz verändert wurde (Geo- bzw. Sachdaten oder beides):

- 0: 2012 nicht bearbeitet
- 1: 2012 bearbeitet, aber nicht verändert
- 2: Änderungen in 2012 betreffen nur Geodaten
- 3: Änderungen in 2012 betreffen nur Sachdaten
- 4: Änderungen in 2012 betreffen Geo- und Sachdaten

In der Spalte 12\_MOD\_FLD sind alle Felder der Attributtabelle gelistet, in denen beim betreffenden Datensatz Änderungen vorgenommen wurden.

Die Spalte 12\_MOD\_BEM ist der zentrale Teil der Dokumentation, da hier in Textform die vorgenommenen Änderungen aufgeführt und ggf. kurz beschrieben sind.

Es wurden folgende Kategorien gebildet, die den jeweiligen **Änderungsgrund** verdeutlichen sollen:

- Forstliche Nutzung bzw. Forstliche Maßnahmen: Änderungen des Biotoptyps infolge von Hiebsmaßnahmen (Biotoptyp ändert sich von Waldbestand nach Schlagflur), ggf. auch Abtrennen einer Teilfläche
- Sukzession: Änderung der Baumartenzusammensetzung und somit des Biotoptyps durch Sukzession (z. B. geringerer Anteil an Pioniergehölzen).
- Nutzungsänderung: es wird eine veränderte Nutzung festgestellt, z. B. Fläche wird als Acker statt als Wiese genutzt, in einem Fall neue Wohnbebauung einer Grünlandfläche.
- Ergänzung der FFH-Parameter: wurde wie besprochen für alle LRT-konformen Waldbestände durchgeführt, in denen die Bewertungsparameter noch fehlten (außerhalb von FFH-Gebieten).
- Inhaltliche Änderungen: hier werden alle sonstigen Änderungen und Korrekturen im Datensatz aufgeführt, die beim Geländebehang festgestellt wurden. Betroffen sind z. B. die Baumartenanteile (Laub- und Nadelholz). In einigen Fällen ändert sich dadurch auch die naturschutzfachliche Bewertung der Fläche geringfügig (z. B. naturschutzfachlicher Wert mittel statt gering).
- Auch Geodatenänderungen sind jeweils aufgeführt, mit einer kurzen Angabe bzgl. der Art der Veränderung (z. B. Erweiterung, Verkleinerung, Lagekorrektur). Insgesamt sind durch Abtrennen von Teilflächen und in einem Fall Neuerfassung (Fels) drei Datensätze bzw. Flächen neu hinzugekommen.

## 4 Überprüfte Kriterien

Jahreszeitlich bedingt lag der Schwerpunkt der Kartierung im November 2012 auf der Überprüfung des Biotoptyps im Hinblick auf die Flächennutzung und strukturelle Gegebenheiten. Die Zuordnung von Biotoptypen des Kartierschlüssels (LUBW-BW, 2009) war mindestens bis zur 3. Klassifizierungsstufe (z. B. 33. 4X), vielfach auch bis zur 4. Klassifizierungsstufe möglich. Eine exakte Zuordnung und Bewertung konnte v. a. für den Zustand von Grünland-Biotoptypen (Wiesen und Weiden) und die Krautschicht von Waldbeständen nicht bzw. nur eingeschränkt durchgeführt werden, da hierfür die eindeutige Ansprechbarkeit aller Kenn- bzw. Zählarten erforderlich ist.

Da Strukturparameter und in Teilen auch die Artenausstattung von Waldbeständen im Rahmen des Geländebehanges meist ohne Mehraufwand erhoben werden konnten, wurden die sog. FFH-Zustandsparameter (Bewertung der Artenausstattung und Habitatstrukturen) dort, wo bisher noch nicht angegeben, ergänzt (außerhalb von FFH-Gebieten).

## 5 Vorgenommene Änderungen im Datensatz

Die im Rahmen der Aktualisierungskartierung vorgenommenen Änderungen sind in der Tabelle im Anhang im Einzelnen aufgeführt. Sie lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:

### 5.1 Forstliche Endnutzung

Auf einigen Flächen wurden im Zeitraum seit der Erstkartierung flächige Hiebsmaßnahmen durchgeführt (Endnutzung der Bestände). Der Biotoptyp ändert sich dadurch i. d. R. vom entsprechenden Waldbestand zu "Schlagflur" (CODE-Nr. 35.50) im aktualisierten Datensatz. Im Bemerkungsfeld wurde die Kategorie "Forstliche Nutzung" angegeben.

Zu den forstlichen Maßnahmen wurden auch

- die Aufforstung einer Fläche und
- das Freistellen einer Leitungstrasse

gezählt.

### 5.2 Änderung der Flächennutzung

In Einzelfällen wurde eine veränderte Nutzungsart von kartierten Flächen festgestellt.

Dies betrifft zwei Grünlandflächen, die aktuell als Acker genutzt werden, sowie ein ursprünglich als Grünland kartiertes Grundstück, das seit der Erstkartierung bebaut wurde.

### 5.3 Veränderungen aufgrund Sukzession

In wenigen Flächen hat sich durch Aufwachsen der Bestände im Zeitraum seit der Erstkartierung der Anteil an Schlusswaldbaumarten (Buche, Nadelhölzer) erhöht. Die Bestände wurden infolgedessen nicht mehr dem "Sukzessionswald aus kurzlebigen Bäumen" (CODE-Nr. 58.13), sondern den laub- bzw. nadelholzdominierten Sukzessionen mit Dominanz von meist Buche und Fichte (CODE-Nrn. 58.21/58.22) zugeordnet.

### 5.4 Inhaltliche Überarbeitung

Die Aktualisierungskartierung konnte dazu genutzt werden, inhaltliche Ergänzungen und ggf. Korrekturen des bestehenden Datensatzes vorzunehmen.

Zu den inhaltlichen Ergänzungen wurde auch die Erfassung der Strukturparameter für FFH-Lebensraumtypen gestellt. Im Rahmen der Erstkartierung war die Erhebung der Strukturparameter nur innerhalb der FFH-Gebiete verpflichtend. Da die betreffenden Parameter beim Kontrollbegang ohne größeren Aufwand erhoben werden konnten, wurden sie durchgehend für alle Flächen ergänzt, die den Erfassungskriterien als FFH-Lebensraumtypen genügen. Dies erfolgte im Hinblick auf die Allgemeinnützigkeit der Information über die Struktur der Waldbestände.

In der Attributtabelle ergänzt wurde ein Feld zum geschätzten Alter von Waldbeständen (Alter), das bei der Erstkartierung eingeführt worden war, im bearbeiteten Datensatz jedoch fehlte.

In wenigen Flächen wurde beim Geländebegang der angegebene Biotoptyp korrigiert, weil die Baumartenzusammensetzung (Nadelholzanteil, Anteil an kurzlebigen Pionierbaumarten) anders eingeschätzt wurde. Änderte sich infolgedessen der Biotoptyp von einem naturnahen zu einem naturfernen Waldtyp, so hatte dies entsprechende Änderungen in nachfolgenden Feldern der Attributtabelle (Bewertung (BTYP\_BEW), Baumartenzusammensetzung (BAUMART), Schutzstatus (SCHUTZ)) zur Folge.

Eine weitere inhaltliche Ergänzung ist die Verschlüsselung zusätzlicher Biotoptypen (CODE2 bzw. CODE3). Meist betrifft dies naturnahe Bachabschnitte (Biotoptyp bzw. CODE 12.10), die im Rahmen der Erstkartierung gesondert als Linien-Shapefile erfasst wurden (die Änderung wurde nur für die 2012 bearbeiteten Flächen durchgeführt).

## 5.5 Änderungen der Geodaten

Die oben beschriebenen Veränderungen zogen in einigen Fällen auch Anpassungen der Flächenabgrenzungen nach sich. Dort, wo lediglich Teile einer bereits abgegrenzten Fläche genutzt wurden, erfolgte eine Aufteilung der entsprechenden Fläche in einen Restbestand und die entstandene Schlagflur. Die Vergabe einer neuen Erfassungsnummer war in zwei Fällen erforderlich (999901, 999902), ansonsten wurden bereits bestehende Flächen mit entsprechendem Biotoptyp (CODE) erweitert.

Änderungen in den Geodaten wurden auch dort vorgenommen, wo durch verbesserte Luftbilddaufnahmen Strukturen deutlicher sichtbar waren und eine Präzisierung oder Korrektur der Abgrenzungen sinnvoll erschien.

Eine Fläche wurde vollständig neu erfasst. Es handelt sich um einen Fels von geringer Größe in Südexposition innerhalb einer Blockwaldgesellschaft aus Esche und Feldahorn südwestlich des Lachengrabens (in der Erstkartierung erfasst als Ahorn-Linden-Blockwald mit der Erfassungsnummer 1513).

## 6 Anmerkungen zu einzelnen Biotoptypen

### 6.1 Buchenwälder mittlerer Standorte

Naturnahe Wälder werden im Gebiet von buchendominierten Waldgesellschaften (Waldmeister-Buchen-Wald, Hainsimsen-Buchen-Wald) geprägt, die den überwiegenden Teil der Standorte einnehmen. Altbestände mit einem teils hohen Anteil an Habitatbäumen (Sturm- oder Trockenschäden) sind insbesondere im westlichen Kartiergebiet (Riedmatthalden - Althummel/Hollwanger Wald) teils großflächig erhalten (Naherholungsgebiet). Die erfassten Bestände wurden bis zu einem Nadelholzanteil von maximal 30 % als FFH-Lebensraumtypen gekennzeichnet und bewertet.

### 6.2 Sukzessionswälder

Sukzessionsbestände lassen sich in Abhängigkeit von den prägenden Baumarten unterschiedlichen Biotoptypen des Kartierschlüssels zuordnen.

Bestände mit einem hohen Anteil an kurzlebigen Gehölzen wie Birke, Salweide und Zitterpappel wurden als "Sukzessionswald aus kurzlebigen Bäumen" (Biotoptyp bzw. CODE-Nr. 58.13) erfasst.

Ist der Anteil an Buche und anderen langlebigen Gehölzen der Schlusswaldgesellschaft höher, lassen sich die Bestände je nach Nadelholzanteil den Biotoptypen "Sukzessionswald mit überwiegendem Laubbaumanteil" (CODE-Nr. 58.21) bzw. "Sukzessionswald mit überwiegendem Nadelbaumanteil" (CODE-Nr. 58.22) zuordnen. Generell wurden die Bestände nur dann als Sukzessionswälder erfasst, wenn zusätzlich noch kurzlebige Pioniergehölze den Bestandescharakter prägen. Ist dies nicht der Fall, erfolgte meist eine Zuordnung zur entsprechenden Schlusswaldgesellschaft oder bei hohem Nadelholzanteil zu einem naturfernen Waldbestand.

Eschendominierte Bestände mit Pioniercharakter auf frischen Standorten wurden als "Sukzessionswald aus langlebigen Bäumen" (CODE-Nr. 58.11; meist zusätzlich Beteiligung von Bergahorn und weiteren Gehölzen) oder "Eschen-Sukzession" (58.14) aufgenommen.

### 6.3 Bachbegleitende Erlen-Eschen-Wälder und Gehölzstreifen

Erlen-Eschen-Wälder sind im Gebiet überwiegend als fragmentarische Bestände entlang sickerfrischer Rinnen und leicht quelliger Hangbereiche vorzufinden. Die Bestände sind eschen-dominiert, die Krautschicht mit Kennarten wie Winkel-Segge, Riesen-Schachtelhalm und Hänge-Segge ist vielfach schwach ausgeprägt und deutet auf den Übergangsbereich zu buchenfähigen Standorten hin.

An mittelgroßen Bachläufen (Bechtelengraben, Lachengraben), die durch Offenland fließen, sind meist Gehölzstreifen aus Esche, Erle, Weiden und verschiedenen Pioniergehölzen entwickelt. Diese wurden aufgrund der meist kennartenarmen Krautschicht und der durch Eintiefung des Bachbettes geringen Überflutungsdynamik keiner Waldgesellschaft zugeordnet, sondern als "Gewässerbegleitender Gehölzstreifen" (Biotoptyp bzw. CODE 5233) erfasst. Auch die Gehölzstreifen entlang der Wehra bei Öflingen wurden diesem Biotoptyp zugeordnet.

Die bachbegleitenden Bestände und Quellwälder sind überwiegend (je nach Anteil gesellschaftstypischer Arten in der Baumschicht) dem FFH-Lebensraumtyp 91E0 zuzuordnen und wurden auch außerhalb der FFH-Gebiete entsprechend gekennzeichnet und bewertet.

### 6.4 Ahorn-Eschen-Wälder

Ahorn-Eschen-Blockwälder und Schluchtwälder gehören zu den selteneren Waldgesellschaften des Gebietes. Typisch entwickelte Bestände mit Vorkommen von Hirschzunge und Gelapptem Schildfarn sind in Klingen oder Tobeln wie dem Stephansloch und im Lachengraben (außerhalb des Bearbeitungsgebietes 2012) entwickelt. Der überwiegende Teil der erfassten Bestände in weniger deutlich ausgeprägter Standortlage (leichte Tobellagen oder ostexponierte Rutschhänge) ist in der Krautschicht nur schwach gekennzeichnet. Edellaubholzdominierte Bestände in Südexposition mit Beteiligung von Feldahorn und vereinzelt Winter- bzw. Sommerlinde wurden als Ahorn-Linden-Blockwald erfasst. Die Hänge sind nur lokal blocküberlagert, meist jedoch rutschgefährdet und relativ steil. Die Beteiligung von Pioniergehölzen sowie von Feldahorn und z. T. Robinie deutet auf einen gewissen Sukzessionscharakter hin.

Die Edellaubholz-Gesellschaften wurden dem FFH-Lebensraumtyp 9180 zugeordnet und bewertet.

### 6.5 Hainbuchen-Eichen-Wälder

Die von Hainbuche und Eiche dominierten Bestände im Gebiet enthalten in der Krautschicht i. d. R. keine typischen Kennarten entsprechender Waldgesellschaften, sondern entsprechen in dieser Hinsicht meist den Buchenwäldern. Da der Nutzungseinfluss generell schwierig einzuschätzen ist, wurden Bestände in Südlage - wo das Vorkommen natürlicher Eichen-Hainbuchen-Wälder nicht auszuschließen ist - dennoch nicht als Sekundärwälder angesehen. Die Zuordnung erfolgte aber nur bis zur Ebene der Biotoptypen-Gruppe "Hainbuchen-Eichen-Wald mittlerer Standorte", nicht auf Gesellschaftsebene.

Ein einziger Bestand im Gebiet weicht von obiger Beschreibung ab und zeichnet sich in der Krautschicht durch das Vorkommen von Kennarten des Steinsamen-Eichen-Waldes (Blauroter Steinsame, *Lithospermum purpurocaeruleum*), zahlreicher Wärmezeiger sowie Orchideen aus. Dieser Bestand befindet sich am Ausgang des Stephansloches in Kontakt mit dem Ahorn-Eschen-Schluchtwald und angrenzendem Seggen-Buchen-Wald. Der Bestand ist aufgrund des hohen Buchenanteils und hinsichtlich der Bodenvegetation als Übergangsbestand zum Seggen-Buchen-Wald anzusehen.



## 6.6 Seggen-Buchen-Wälder

Seggen-Buchen-Wälder sind eine Besonderheit der südexponierten Hanglagen von Humbel und Eichbühl am Übergang zur Rheinebene. Die Bestände sind in der Krautschicht mäßig durch Wärmezeiger und gesellschaftstypische Seggenarten sowie eine gut entwickelte Strauchschicht gekennzeichnet. Der Übergang zu Buchenwäldern mittlerer Standorte ist fließend. Am Südhang des Humbel geht der Seggen-Buchen-Wald im Bereich der Hangkante in eine eschendominierte Edellaubholzgesellschaft (Ahorn-Linden-Blockwald) am leicht block- bzw. schuttüberlagerten Steilhang über.

## 7 Anmerkungen zum Biotopwert der in 2012 bearbeiteten Flächen

Der naturschutzfachliche Wert der erfassten Flächen wurde 2008/2009 im Rahmen der Biotopkartierung anhand einer 5-stufigen Skala erfasst (in Anlehnung an KAULE (1991), RECK (1996), VOGEL & BREUNIG (2005); vgl. Kartierbericht Biotoptypen 2009).

Ca. 90 % der 2012 bearbeiteten Flächen fallen in eine der drei unteren Wertigkeitsstufen mit (sehr) geringer bis mittlerer Wertigkeit

- naturschutzfachlicher Wert/Wertigkeit sehr gering (0) oder gering (1): 296 Flächen;
- Wertigkeit mittel (2): 235 Flächen.

Betroffen sind z. B. naturferne (nadelholzdominierte) oder besonders struktur- und artenarme Waldbestände, Ackerflächen mit stark verarmter Vegetation oder Siedlungsflächen (Wertstufe 0 - 1). Die mit Wertstufe 2 bewerteten Flächen stellen im Hinblick auf Artenausstattung und Biotopstrukturen den "Durchschnitt" dar. Sie besitzen vegetationskundlich und ökologisch gesehen keine herausragende Bedeutung, sind aber gelegentlich aufgrund floristischer oder faunistischer Besonderheiten naturschutzfachlich relevant. Die meisten naturnahen Waldbestände, Grünland mit mittlerem Artenreichtum, Still- und Fließgewässer sowie Sukzessionsbestände und Feldgehölze wurden i. d. R. mit 2 bewertet.

Als lokal wertvoll (Wertigkeit 3) wurden 47 der bearbeiteten Flächen eingestuft. Hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um strukturreiche (Totholz, Habitatbäume) Buchen-Althölzer, eichenreiche Wälder an trockenwarmen Standorten, mageres Grünland sowie einzelne Sonderstrukturen wie Felsen oder Stillgewässer.

Hervorzuheben sind die strukturell besonders gut entwickelten Waldbestände der südexponierten Lagen im Bereich Stephansloch und "Im Hart" bzw. "Auf dem Humbel", die als Seggen-Buchen-Wälder oder Ahorn-Linden-Blockwälder ausgebildet sind.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu diesen wärmegetönten Waldgesellschaften befindet sich auch einer der naturschutzfachlich hochwertigsten Waldbestände des Kartiergebietes, der im Rahmen der Skala mit 4 (regional wertvoll) bewertet wurde (insgesamt wurden 2 der 580 überarbeiteten Flächen mit 4 bewertet). Es handelt sich hierbei um einen hervorragend entwickelten, kennartenreichen Schluchtwald in der Klinge des Stephanslochs, die von einem raschfließenden, teilweise versinterten Bachlauf durchflossen und von mehreren Felsbändern gesäumt wird. Bemerkenswert ist weiterhin ein an die Klinge unmittelbar angrenzender, südexponierter Waldbestand mit einer eichen- und hainbuchenreichen Baumschicht (Vorkommen von Mehl- und Elsbeere) sowie einer besonders artenreichen Krautschicht aus wärmeliebenden, lokal bzw. regional seltenen Arten (*Lithospermum purpureocaeruleum* (Blauroter Steinsame), *Tamus communis* (Schmerwurz), *Salvia glutinosa* (Klebriger Salbei)).



## 8 Zusammenfassung

Die 2008 durchgeführte Kartierung der Biotoptypen im Bereich der sog. Kosenstrasse des geplanten Streckenabschnittes BAB 98.5 der Hochrheinautobahn wurde im November 2012 überarbeitet und aktualisiert.

Es wurden Veränderungen aufgrund forstlicher Nutzung, Sukzession und geänderter Flächennutzung festgestellt und im Datensatz korrigiert. Weiterhin wurde der Datensatz inhaltlich überarbeitet, bei Bedarf korrigiert und in einzelnen Punkten (Erhaltungszustand und Bewertung von FFH-LRT außerhalb von FFH-Gebieten) ergänzt. Sämtliche Änderungen wurden auch in den Geodaten nachgeführt und die Abgrenzungen bei Bedarf präzisiert.

Insgesamt wurden bei der Überarbeitung 2012 580 Datensätze bzw. Flächen kontrolliert. Hiervon blieben 468 unverändert, in 18 Flächen wurden nur Geodaten verändert, bei 94 Flächen sind Sachdaten oder Sach- und Geodaten betroffen (ca. 16 %).

Der Prozentanteil veränderter Flächen insgesamt beträgt ca. 19 %.

Ein Verzeichnis aller 2012 durchgeführten Änderungen befindet sich im Anhang.



## Anhang

### Verzeichnis der Änderungen 2012

Art der Änderung	ERF_F	Bio.typ _alt	Bio.typ _neu	Bemerkung
<b>Forstliche Nutzung/ forstliche Maßnahmen</b>	1035		5913	Aufforstung
	1038	5512	3550	
	1052	5522	3550	in Teilen zu 1039
	1075	5522	3550	neue Fläche: 999901
	1112	5512	3550	
	1230	5522	3550	
	1293	5944	3550	
	1340	5944	3550	
	1355	5522	3550/ 5910	
	1455	5522	3550	
	1516	5944	3550	neue Fläche: 999902
	2786	5421	3550	
	3026	5814	3550	Leitungstrasse freigestellt
<b>Nutzungsänderung</b>	2137	3361	3711	Ackerfläche
	2142	3352	60002	Neubau Wohnhaus
	2419	3341	3711	Ackerfläche
<b>Sukzession</b>	1113	5813	5821	höherer Anteil Buche (Dickung)
	1243	3550	5822	nadelholzreicher Sukzessionswald/Aufforstung
	1299	5813	5822	nadelholzreicher Sukzessionswald/Aufforstung
	1351	5813	5811	Dominanz von Esche
	1354	5813	5811	Dominanz von Esche
	2536	4110	5811	Bestand im Waldverbund; Sukzession mit hohem Anteil an Edellaubholz
	2538	4110	5811	Bestand im Waldverbund; Sukzession mit hohem Anteil an Edellaubholz
<b>Abgrenzung</b>	1004			Erweiterung
	1030			Erweiterung
	1037			Erweiterung
	1039			Erweiterung
	1040			Lagekorrektur im NW
	1098			Lagekorrektur
	1271			Lagekorrektur
	1289			Erweiterung



Art der Änderung	ERF_F	Bio.typ _alt	Bio.typ _neu	Bemerkung
<b>Forts.: Abgrenzung</b>	1290			Lagekorrektur
	1291			Lagekorrektur
	1294			Lagekorrektur
	1296			Lagekorrektur
	1339			Verkleinerung
	1353			Erweiterung
	1355			Lagekorrektur
	1357			Erweiterung
	1358			Lagekorrektur
	1359			Lagekorrektur
	1459			Verkleinerung
	1499			Erweiterung
	1572			Erweiterung
	999901			neue Fläche: Schlagflur nach Nutzung
	999902			neue Fläche: Schlagflur nach Nutzung (aus 1516)
999903			neue Fläche: Neuerfassung Fels	
<b>Inhaltliche Überarbeitung</b>	1003			Ergänzung der FFH-Parameter
	1007			Inhaltliche Änderung: Sukzessionswald da hoher Anteil an Pioniergehölzen
	2538	4110	5811	Bestand im Waldverbund; Sukzession mit hohem Anteil an Edellaubholz
	1012			Ergänzung der FFH-Parameter
	1018			Ergänzung der FFH-Parameter
	1021			Ergänzung der FFH-Parameter
	1022			Ergänzung der FFH-Parameter
	1025			Ergänzung der FFH-Parameter, Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung
	1026			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung
	1027			Ergänzung der FFH-Parameter
	1028			Inhaltliche Änderung: Bewertung (naturschutzfachliche Bedeutung mittel)
	1038			Forstl. Nutzung: Endnutzung; Schlagflur



Art der Änderung	ERF_F	Bio.typ _alt	Bio.typ _neu	Bemerkung
<b>Forts.: Inhaltliche Überarbeitung</b>	1054			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Bewertung (Altholz, naturschutzfachliche Bedeutung hoch)
	1055			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Bewertung (Altholz, naturschutzfachliche Bedeutung hoch)
	1057			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf
	1060			Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung
	1067			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf
	1070			Ergänzung der FFH-Parameter
	1071			Ergänzung der FFH-Parameter
	1095			Ergänzung der FFH-Parameter
	1106			Ergänzung der FFH-Parameter
	1109			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung
	1162			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Schutzstatus vorhanden (Waldgesellschaft)
	1163			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %)
	1165			Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile höherer Nadelholzanteil)
	1192			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung
	1225			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %)
1241			Inhaltliche Änderung: naturferner Edellaubholzbestand	
1245				



Art der Änderung	ERF_F	Bio.typ _alt	Bio.typ _neu	Bemerkung
<b>Forts.: Inhaltliche Überarbeitung</b>	1249			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Tobel, Schutzstatus (vorhanden)
	1271			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf, Abgrenzung (Geodaten): Lagekorrektur
	1279			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf
	1300			Ergänzung der FFH-Parameter
	1332			Ergänzung der FFH-Parameter
	1339			Inhaltliche Änderung: naturferner Bestand (hoher Nadelholzanteil); Abgrenzung (Geodaten): Verkleinerung
	1352			Inhaltliche Änderung: Erfassung als Ahorn-Eschen-Schluchtwald; Verschlüsselung Bachlauf; Ergänzung der FFH-Parameter
	1372			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf, Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %)
	1387			Inhaltliche Änderung: Bewertung (naturschutzfachliche Bedeutung gering, da hoher Fichtenanteil, strukturarm)
	1388			Ergänzung der FFH-Parameter
	1390			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %)
	1392			Ergänzung der FFH-Parameter
	1393			Inhaltliche Änderung: Fichten-Bestand
	1395			Ergänzung der FFH-Parameter
	1404			Ergänzung der FFH-Parameter
	1407			Inhaltliche Änderung: Sukzessionsbestand mit Habitatbaumgruppe (Überhälter)
	1444			Inhaltliche Änderung: Eschen-Bestand mit Sukzessionscharakter
	1446			Ergänzung der FFH-Parameter
	1449			Inhaltliche Änderung: naturferner Bestand da hoher Nadelholzanteil, Bewertung (naturschutzfachliche Bedeutung gering)
1457			Ergänzung der FFH-Parameter	



Art der Änderung	ERF_F	Bio.typ _alt	Bio.typ _neu	Bemerkung
<b>Forts.: Inhaltliche Überarbeitung</b>	1463			Ergänzung der FFH-Parameter
	1466			Inhaltliche Änderung: Bewertung (naturschutzfachliche Bedeutung mittel)
	1470			Ergänzung der FFH-Parameter
	1494			Ergänzung der FFH-Parameter
	1497			Ergänzung der FFH-Parameter
	1505			Ergänzung der FFH-Parameter
	1506			Inhaltliche Änderung: Sukzession aus langlebigen Bäumen (hoher Anteil Esche und Bergahorn)
	1510			Inhaltliche Änderung: zusätzlicher Biotoptyp (Gestrüpp)
	1512			Inhaltliche Änderung: zusätzlicher Biotoptyp (Gestrüpp)
	1562			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf, Ergänzung der FFH-Parameter, Gesamtbewertung des LRT 91E0 mit B
	1570			Ergänzung der FFH-Parameter
	1573			Ergänzung der FFH-Parameter
	1587			Inhaltliche Änderung: Mischbestand aus Laub- und Nadelhölzern (Laubholzanteil > 10 %)
	1702			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf; Ergänzung der FFH-Parameter
	2140			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Streuobstbestand
	2141			Inhaltliche Änderung: höherer Prozentanteil Streuobstbestand
	2594			Inhaltliche Änderung: naturferner Bestand da Fichtenanteil > 50 %
	2807			Inhaltliche Änderung: Garten
	2850			Inhaltliche Änderung: Sukzession an aufgeschütteter Uferböschung (Es, Fah, Rob, Hasel); Bewertung: naturschutzfachliche Bedeutung mittel
	3015			Inhaltliche Änderung: Seggen-Buchen-Wald (Buchendominanz mit Beteiligung von Edel laubhölzern; Übergang zum angrenzenden Ahorn-Eschen-Wald)



Art der Änderung	ERF_F	Bio.typ _alt	Bio.typ _neu	Bemerkung
<b>Forts.: Inhaltliche Überarbeitung</b>	3447			Inhaltliche Änderung: Bachlauf mit begleitendem Gehölzstreifen
	1001			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung
	1040			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf, Abgrenzung (Geodaten): Lagekorrektur im NW
	1052			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung, Abgrenzung (Geodaten): Verkleinerung nach Nutzung (Teilfläche zu 1039)
	1075			Ergänzung der FFH-Parameter Forstl. Nutzung (Teilfläche genutzt) Inhaltliche Änderung: Baumartenanteile (Nadelholzanteil < 30 %), Bewertung Abgrenzung (Geodaten): Teilfläche gesondert als Schlagflur erfasst
	1098			Ergänzung der FFH-Parameter Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf, Schutzstatus: geschützt (Naturnaher Bachlauf), Abgrenzung (Geodaten): Lagekorrektur
	1353			Inhaltliche Änderung: Jungwald aus Buche mit hohem Anteil Es, Ei, Pioniergehölze, Abgrenzung (Geodaten): Erweiterung
	1358			Inhaltliche Änderung: Verschlüsselung Bachlauf, Abgrenzung (Geodaten): Lagekorrektur